

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 52.

Mittwoch den 21. Februar.

1855.

Freitag den 23. Februar d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Bericht des Finanzausschusses über den diesjährigen städtischen Haushaltplan.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens **bis zu Ende des Monats Februar d. J.**

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1855.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Dr. E. Morgenstern,
Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen sollen

Sonnabend den 24. Februar d. J.

auf hiesigem Stadttheater

Oben und Unten,

Kunstspiel in 2 Abtheilungen von R. Benedix,
(die Herrschaft, die Diensthoten)

und

Der Sänger und der Schneider,

komische Operette in 1 Act von Driberg,

zur Aufführung gebracht werden.

Indem wir diese Vorstellung dem bewährten Wohlthätigkeitssinne des geehrten Publicums angelegentlich empfehlen und darauf hinzuweisen uns erlauben, daß eine zahlreiche Theilnahme dazu dienen wird, uns Mittel zur Linderung herrschender Noth zu gewähren, bemerken wir, daß Herr Robert Herfurth, Firma Gebrüder Herfurth, Aeckerleins Haus, sich der Beforgung des Cassengeschäfts zu unterziehen gütigst zugesagt hat, und daß Bestellungen auf Billets an der Theatercasse angenommen werden.

Leipzig, den 16. Februar 1855.

Das Armendirectorium.

Bitte

um Beiträge zur Linderung der Noth im Erzgebirge und Voigtlande.

Der an den oft gekrönten und stets bewährt gefundenen Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger gerichtete Hülfesruf für das Erzgebirge und Voigtland vom 27. vor. Mts. hat, wie wir nicht anders erwartet haben und dankbarst anerkennen, schon vielfach williges Gehör gefunden. Wenn wir dessenungeachtet denselben hierdurch mit der Bitte dringend wiederholen, es möge Niemand durch angelegte Bedenken irgend welcher Art sich im Wohlthun fern machen lassen, so geschieht dies, weil die Noth lauter und dringender als je und zur werthvollsten Hilfe auffordert. Hierbei bemerken wir jedoch ausdrücklich, daß wir besondere Veranlassung zur Theilnahme an dieser Sammlung, sei es durch Circular oder sonst, an Niemand ergehen lassen werden.

Leipzig, den 8. Februar 1855.

Kammerrath Edmund Becker, Firma Becker & Comp.
Prof. Dr. D. E. Erdmann, d. J. Rector der Universität, an
der Bürgerschule Nr. 3.

Stadttrath Fleischer, Grimma'sche Straße.

Adv. Julius Haack, Vorsteher der Stadtverordneten, Hain-
straße Nr. 27.

Kammerrath Frege: Comptoir von Frege & Comp.
Stadttrath Hark, bei Hark & Nolte abzugeben.

Bürgermeister Koch, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.

Fr. Jos. Koerpel, Tischlerobermeister, neue Straße Nr. 7.

Hermann Samson, alte Waage.

Stadttrath Dr. Volkack, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.

Bericht über die hiesige Volksbibliothek

auf
das zweite Halbjahr (Juli bis December) 1854.

In diesem Zeitraum sind überhaupt

3237

Bücher ausgeliehen worden, und zwar

im Monat Juli	592,
" August	735,
" (Den Monat September bis 11. October Revision.)	
" Monat October	462,
" " November	813,
" " December	635.

Die Durchschnittszahl der an einem Tage ausgeliehenen Bücher
betrug in den einzelnen Monaten:

im Juli	68,
" August	82,
" October	52,
" November	78,
" December	80.

Was die Leserschaft betrifft, so sind in diesem Halbjahr 192 neue
Bürgerschaftsscheine eingegangen und 79 Personen haben sich durch
Vorzeigung ihrer Bürger- und Schutzverwandtenscheine u. s. w.
legitimirt, so daß überhaupt

271

Personen als neue Leser eingetreten sind.

Dieselben classificiren sich folgendermaßen:

- 2 Bademeister,
- 8 Beamte und sonstige Angestellte,
- 2 Cigarrenmacher,
- 3 Coloristen,
- 8 Dienstmädchen,
- 2 Gärtner,
- 1 Goldarbeiter,
- 5 Gymnasiasten,
- 13 Handarbeiter,
- 2 Handlungscommis,
- 25 Handlungslehrlinge,
- 16 Handwerksmeister,
- 19 Handwerksgehilfen,
- 40 Handwerkslehrlinge,
- 3 Hausmänner,
- 4 Holzschnyder,
- 1 Kaufmann,
- 2 Kellner,
- 24 Laufburschen,
- 2 Lithographen,
- 3 Maler,
- 3 Musici,
- 3 Markthelfer,
- 3 Mechanici,
- 4 Näherinnen,
- 4 Privatgelehrte, Lehrer u. s. w.,
- 1 Schwimmlehrer,
- 14 Schreiber und Expedienten,
- 15 Schriftsetzer und Drucker,
- 19 Schriftsetzer- und Druckerlehrlinge,
- 2 Stickerinnen,
- 4 Studenten,
- 2 Sprachlehrer, wozu noch
- 12 Leser und Leserinnen verschiedener anderer Berufs- und
Erwerbsstände kommen.

Die Bibliothek ist während dieses Zeitraums um 135 Bände,
theils durch mehrere werthvolle Geschenke, theils durch Ankauf
vermehrt worden, so daß sie jetzt insgesammt

1568

Bände zählt. Die neu hinzugekommenen Schriften sind haupt-
sächlich folgende:

- (Sammlungen): Meyers Groschenbibliothek der deutschen
Classiker — Hennings Ehrentempel deutscher Dichter und
Schriftsteller.
- (Länder- und Völkerkunde): Kohl, die Marschen und Inseln
des Herzogth. Holstein und Schleswig, 3 Bde. — Grube,
Charakterbilder deutschen Landes und Lebens — Quigmann,
Reisebriefe aus Ungarn u. — Andersson, eine Welt-
umfegung.

(Geschichte): Allgem. Weltgeschichte nach Rotted, 6 Bde. —
Stichart, das K. Sachsen — Biographien König Friedrich
August's II. und König Johann's — Burckhardt, deutsche
Geschichten — Geschichte Englands — Körner, unser
Vaterland.

(Lebensbeschreibungen) von Huß, Maximilian, Karl d. Gr.,
Mohammed, Gustav Adolf, Karl V., Napoleon (von Laurent),
Friedrich d. Gr. (von Kugler), Erzherzog Karl, Nelson,
Peter d. Gr., Alfred d. Gr., Blücher, Prinz Eugen u. s. w.

(Naturwissenschaften): Brandes, Vorlesungen über die Natur-
lehre — Bernstein, aus dem Reiche der Naturwissen-
schaft, 3 Bde. — Erdmann, Chemie — Johnston,
chemische Bilder aus dem Alltagsleben — Schouw, die
Erde, die Pflanzen und der Mensch — Kietke, Bilder aus
dem Weltall — Körner, die Natur im Dienste des Menschen —
Grube, Biographien aus der Naturkunde, 2 Bde. — Jahn,
populäre Sternkunde u.

(Unterhaltungsschriften): Payne's Miniatur-Almanach —
Conscience, gef. Erzählungen, 2 Bde. — Boz, Wei-
nachtsmärchen — Andersens ausgew. Werke — Shake-
speare's Sommernachtsstraum von Böttger — v. Horn,
rheinische Dorfgeschichten, 4 Bde. — Ring, Handwerk und
Studium, 2 Bde. — Ch. Ball, der Negerclavie, 2 Bde. —
Würdig, Stadt- und Dorfgeschichten — v. Meyer:
Merian, Kienseppli — v. Horn, Spinnstube, 9 Jahr-
gänge — Glaubrecht, das Haidehaus — Tagebuch eines
armen Fräuleins — Joach. v. Kamern — Claudius, des
Vaters Segen — Gotthelf, Dörfler u.

(Jugendchriften): von Hoffmann 4 Bde. — v. Schubert,
Erzählungen und der Krüppel von Rottenstein — Gude
und Grube, Unterhaltungen — Weisse, Erzählungen u. s. w.

Eine Vergleichung der eingangs aufgeführten Zahl der aus-
geliehenen Bücher an 3237 mit der in den entsprechenden Monaten
des Jahres 1853 an zusammen 2181, ergibt eine Steigerung der
Benutzung der Bibliothek um die Hälfte; die Durchschnittszahl
der an Einem Tage ausgeliehenen Bücher hat sich von 57 auf
77 erhöht, und in gleichem Verhältnisse, wie vorgedacht, ist auch
die Zahl der Leser von 162 auf 271 gestiegen.

Je erfreulicher diese fortwährend wachsende Theilnahme ist,
desto mehr dürfen wir auch hoffen, daß es unserem Institute auch
fernerhin nicht an der Unterstützung Seiten der Freunde der Volks-
bildung fehlen werde, welcher es zu gütlicher Fortführung bei
so erhöhten Anforderungen auch in erhöhter Maße bedarf.

Leipzig, im Januar 1855.

Der Bibliotheks-Vorstand.

Sechster Jahresbericht

über

die städtische Speiseanstalt in Leipzig.

Die mißliche Gestaltung, welche die Nahrungsverhältnisse des
Jahres 1854 im Allgemeinen annahmen, und ihre anhaltende
Dauer führten der hiesigen Speiseanstalt eine so wesentlich erhöhte
Benutzung zu, daß sie — die außerdem so glücklich war, mit
ihren Ankäufen fast jedesmal den rechten Zeitpunkt zu treffen —
nicht nur im Stande war, die gewohnten Gemüseportionen in
unbeschränkter Maße fortzugewähren, sondern auch, daß sie mit
Beihülfe des Erlöses aus den verkauften Abfällen und zuzüglich
einiger anderweitigen Ersparnisse sich eines kleinen Ueberschusses, wenn
auch nur eines unbedeutenden Bruchtheils pennis an der Portion,
erfreute.

Schwindet nun auch diese Ersparnis wieder in der schwebenden
Schuld, in welche die Anstalt durch den Neubau des Jahres 1852
gerathen ist, und bietet sie auch kein entsprechendes Äquivalent
für die der Anstalt miethfrei gebotenen Räume und für das zinsen-
frei ihr gewährte Capital: so beweist sie doch, in welchem kaum
geahnten Verhältnisse bei einer massenhaften Speisebereitung die
unvermeidlichen Spesen schwinden, und daß die Anstalt, je mehr
sie benutzt wird, auch um so mehr zu bieten vermag. Jene Er-
sparnisse beweisen die Richtigkeit des Princips, auf welchem sie
beruht; sie bietet durch den Verkauf ihrer Marken (welche dem
Armen in den meisten Fällen wohl eine zweckmäßigere Gabe sind
als baar Geld) der Wohlthätigkeit zwar die Hand, sie selbst aber
darf nicht Almosenspenderin werden, weil sie alsdann dem realen
Kleinverkehre bedrohen, möglichen Falls gar zu einem Herabdrücken
der Arbeitslöhne beitragen helfen würde; sie will nur als helfende

Freundin ihren Abnehmern eine gesunde und nahrhafte Kost zum möglichst niedrigen Preis gewähren; sie will ihnen Zeit sparen und alle Vortheile einer massenhaften Zubereitung sichern.

Erhält sich die Anstalt auf der Höhe ihres letztjährigen Betriebes — sie hat außer 6405 Portionen, welche sie an 3 besondern Festtagen für dritte Rechnung zur Speisung der hiesigen Armen bereitete, im letzten Jahre 211,547 Portionen Speise abgesetzt — so darf der sie leitende Verein eine, wenn auch auf die einzelne Portion kaum merkliche Ausdehnung der Portionen in Aussicht stellen.

Die so hoch gestiegenen Fleischpreise mahnten, gegenüber der durch sie gebotenen unabwieslichen Beachtung, an ein um so consequenteres Ausnutzen der Knochen durch Dampfkraft; sie vermochten demnach nicht, das Herstellen einer gleich kräftigen Fleischbrühe wie früher zu verhindern.

Leipzig, im Januar 1855. Der Hilfsverein.

Uebersicht über den Betrieb der städtischen Speiseanstalt im Jahre 1854.

Die Speiseanstalt verbrauchte vom 2. Januar bis 31. December 1854 an 305 Betriebstagen:

		an Tagen	bereitete Portionen.
Rindfleisch	16,641 Pfund	175	114,768
Schweinefleisch	1,485 "	22	16,577
Rauchfleisch	869 "	13	11,007
Schöpfenfleisch	3,443 "	36	22,594
Wurst	1,745 "	29	21,363
Saucischnen	15,272 Stück	18	15,272
Milch zu Milch-Reis und Hirse	3,460 Kannen	12	9,222
Zusammen		305	210,803 Fleischport.
Reis	58 Centner	42	27,753
Grünpfeffer	34 "	32	20,727
Hirse	34 "	28	17,148
Bohnen	61 "	32	21,563
Linzen	33 Scheffel	26	20,162
Erbsen	48 "	33	27,518
Grüne Erbsen	7 "	6	4,705
Dergl. und Möhren	15 "		
Rudeln	35 Centner	31	20,896
Klöse		5	5,454*)
Zwiebels	20 Scheffel	6	3,692
Kartoffeln	113 "	13	9,001
Große Kofinen	5 1/2 Centner	2	2,036
Spinat	8 Flechten	3	1,839
Petersilie	9 "	3	1,888
Kohl	29 "	7	4,163
Grüne Bohnen	4 "	1	569
Schoten	8 "	2	1,279
Kohlraabi	76 Schock	5	3,792
Welschkohl	57 "	7	4,469
Weißkraut	75 "	11	6,517
Sauerkraut	202 Belten	10	6,376
Zusammen		305	211,547 Gemüseport.

Zu puzlöhne, da zum Kartoffelschälen und Zupuzen grüner Gemüse die Arbeitskräfte nicht ausreichen, diesmal, bei den gegen früher viel weniger verbrauchten Kartoffeln, nur 48 Thlr.

An Zuthat zum Einbrennen und Gewürz:

63 Ctr. Mehl, außerdem noch	
11 " zu Klößen,	
28 Scheffel Salz,	
3 Ctr. Zucker zum Aufstreuen auf die Milchspeise,	
5 Pfund Zimmt,	besgl.,
55 " Pfeffer,	
30 " Piment,	
7 " Muscat,	
1/4 " Safran,	
40 " Kümmel.	

*) Zu den Klößen wurden verbraucht:
28 Scheffel Kartoffeln,
11 Centner Mehl,
für 7 1/2 Thlr. Semmel und
10 Thlr. für Extra-Arbeitslöhne.

An Brennmaterial:

13 Lowry Kohlen,
4 Klaftern Holz.

Es kostete die Portion Fleisch und Gemüse durchschnittlich:

5 Pfennig für Fleisch,
3 3/4 " " Gemüse,
1 " " Zuthat,
2 " " Zubereitung und laufende Kosten.
11 3/4 Pfennig.

Ueber ein Verdict des Berliner Schwurgerichts.

(Eingekendet.)

Nr. 35 dieses Blattes vom 1. J. enthielt unter der Ueberschrift „Vermischtes“ einen Aufsatz folgenden wesentlichen Inhalts:

„Kürzlich stand vor dem Berliner Schwurgericht die unverzeihliche Graf, angeklagt, ihr lebend gebornes Kind (das zweite, welches sie außer der Ehe erzeugt) vorsätzlich ums Leben gebracht zu haben. Nachdem sie den Thatbestand eingestanden, suchte ihre Bertheidiger mildernde Umstände für sie geltend zu machen. Die Art und Weise, wie solches geschah, ist sehr interessant. Der Bertheidiger sagte nämlich unter Anderm Folgendes:

„Es wird, meine Herren, bei der Frage: ob Sie die Angeklagte verurtheilen sollen, festzustellen sein, ob ihr mildernde Umstände zu statten kommen. Letzteres scheint mir der Fall zu sein. Denn die Weltbeglückter und Neuerer des Jahres 1848 sprachen öffentlich der Demoralisation das Wort; sie suchten das Volk und insbesondere die Weiber zu demoralisiren. Damals behandelte man die Neugeborenen wie eine Sache. Die Demoralisation der Angeklagten datirt aus jener Zeit; sie liegt in der Zeit und ihren Gebrechen, man kann sie daher der Angeklagten nicht zum Vorwurf machen und ich beantrage daher deren Freisprechung.

Der Eindruck dieser Rede war so gewaltig, daß die Geschwornen ihr Nichtschuldig aussprachen und der Gerichtshof die Freilassung der Angeklagten verordnete.“

Traurig, wenn diese Erzählung, der wohl eine falsche Auffassung vor den Geschwornen ergangener Verhandlungen zu Grunde liegen mag, der Wahrheit entspräche; mag dem aber sein wie ihm wolle, sie hätte doch jedenfalls ohne eine Kritik nicht veröffentlicht werden sollen, denn in der Weise, wie letzteres geschehen, dürfte sie manchen Leser glauben machen, ein Verfahren, wie das darin dargestellte, sei zu billigen; dürfte sie in manchen Menschen falsche Begriffe erzeugen von der Art und Weise, wie eine vernünftige Criminalrechtspflege die Umstände des einzelnen Falles zu berücksichtigen habe. Darum seien folgende Bemerkungen gestattet:

Der Bertheidiger begehrt schon dadurch eine Inconsequenz, daß er zuletzt auf Freisprechung anträgt, während er erst nur von mildernden Umständen spricht. Denn wo durch die Umstände nur Strafmilderung bedingt ist, darf nicht von Wegfall der Strafe die Rede sein. Ferner sind seine Behauptungen theils unwahr, wie „daß man die Neugeborenen 1848 wie eine Sache behandelt habe“, theils übertrieben und in so weit unerwiesen. Aber wären sie auch in ganzem Umfange wahr, so dürften sie doch den Richter kaum zu einer Milderung, viel weniger zu einer Aufhebung der Strafe veranlassen. Denn das hiesse doch offenbar nichts anderes, als: der Richter dürfe sich anmaßen, die Verbrechen bloß oder hauptsächlich nach ihrem innern, moralischen Gehalte zu würdigen und Verbrechen, deren Strafbarkeit den Menschen sein Bewußtsein lehrt, würden durch Verführung völlig entschuldigt. Dann würde sich aber der Richter auf einem Gebiete bewegen, auf welchem er den größten Irrthümern ausgesetzt wäre; die Criminalrechtspflege würde darum eine höchst ungleichmäßige und ungerechte werden. Rein, die sittliche Beurtheilung der Handlungen ist zwar vor dem menschlichen Richtersuhle nicht gänzlich ausgeschlossen, damit offenbare Härten vermieden werden können; allein es darf demselben nicht überlassen bleiben, zu entscheiden, ob eine Handlung zu bestrafen sei oder nicht, sondern nur etwa, ob eine härtere oder mildere Strafe eintreten müsse. Und eine gute Strafgesetzgebung genügt denn auch dieser Rücksicht, indem sie maxima und minima der Strafen festsetzt, innerhalb welcher dem richterlichen Ermessen freier Spielraum gelassen wird. So kann es denn freilich in einzelnen Fällen vorkommen, daß Handlungen bestraft werden, die vor einem höheren Richter Verzeihung finden mögen. Ist nun aber einmal der Mensch von Natur nicht befähigt, die Handlungen nach ihrem innern moralischen Gehalt richtig zu würdigen und kann die nothwendige Form des Zusammenlebens der Menschen, der Staat,

nicht ohne Strafgesetze und Bestrafung der Verbrechen bestehen, so muß sich ersterer bei der Strafgesetzgebung selbst und deren Anwendung im einzelnen Falle in der Hauptsache an äußere That-sachen halten. — Und ferner, was wäre die Consequenz solchen Verfahrens? Die Graf ist deswegen freigesprochen worden, weil ihr Verbrechen aus ihrer Demoralisation hervorgegangen, sie aber durch die Macht der äußern Umstände im Jahre 1848 demoralisirt worden sei. Vor dem Richter muß es gewiß gleich gelten, ob Jemand im Jahre 1848 oder zu anderer Zeit durch die Macht der äußern Umstände demoralisirt worden ist. Nun geht bekanntlich die große Mehrzahl der Verbrechen aus der Demoralisation der Verbrecher hervor, und die große Mehrzahl dieser ist durch die Macht der äußern Umstände demoralisirt. Es würde also die große Mehrzahl der Verbrecher von Strafe freigesprochen werden müssen. —

Hieraus wird zur Genüge erhellen, wie unvernünftig ein Criminalverfahren nach dem im erzählten Falle angewendeten Grund-sätzen wäre.

Nachschrift.

Dadurch, daß wir das in Nr. 35 zu Lesende und uns Eingese-ndete drucken ließen, haben wir keineswegs erklären wollen, daß wir dem Ausspruche der Geschwornen beipflichten, im Gegentheil haben wir dasselbe in der Absicht gegeben, daß man daraus die verkehrte Zeitrichtung und das Bedenkliche, welches bisweilen in dem Urtheile der Geschwornen zu finden ist, recht deutlich erkennen möge. Wir sind entschieden der Ansicht, daß auf das von dem Vertheidiger Vorgebrachte nicht das geringste Gewicht zu legen war.

Die Redact.

Eine Bitte.

Ich, der ergebenst Unterzeichnete, befinde m'ch seit Menschen-gedenken in einem so hilfsbedürftigen Zustande, daß man es mir nicht übel nehmen wird, wenn ich jetzt, in einer Zeit, wo sich

Alles rührt, auch einige Worte zur Milderung meiner unver-schuldeten Leiden hier niederlege. Meine Entstehung danke ich zwei großen Grundstücken, die, ich weiß nicht aus irgend welchen Rücksichten in früher Vorzeit, mich zwischen sich als Bagatelle liegen ließen. So lag ich denn harmlos und von der Welt nur wenig gekannt und beachtet lange, lange Zeit in großer Abgeschieden-heit. Da erschienen die auch für mich erfolgreichen Jahre des neuen Anbaues einer Vorstadt und des sächsisch-bairischen Eisen-bahnhofes. Von hier an fängt meine Existenz an Bedeutsamkeit zu erlangen und volle Anerkennung zu finden. — Ich trat in den Kreis der wichtigen Verbindungsmittel. — Denn meine Tugenden sind nicht ohne Gewicht. Ich bin zeiter sparend und ab-kürzend und rivalisire in der Lebhaftigkeit mit der großen und breiten Windmühlenstraße; ich bin ein Theil der Verbindung des Südens mit dem Norden. Eine Menge Geschäftsleute und Rei-sende, eine große Anzahl von Schulkindern wählen mich jetzt täglich zu ihrem besseren Fortkommen. Ja viele Deutsche, die jetzt in den Wäldern Amerika's ihre Heimath gefunden haben, durchschritten mich und können tausendfach sagen, auch wir gingen durch das Schrötergäßchen.

Aber ach! seit Jahren fließen mir unversiegbare, leider nicht die reinsten Quellen zu. Sie haben im Sommer alle Uebel stehender Gewässer; im Winter bei Frost und Glatteis das Gefährlichste eines Fußweges, bei Thauwetter das Unangenehmste. — Ein schlechtes Pflaster deckt meine Wunden. —

Meine Bitte geht nun dahin, es möchte doch recht bald eine wohlthätige Schleuse in meiner Mitte das aufnehmen, was ihr zukommt. Auch würde, da ich nicht breiter bin als manches Trottoir, noch durch eine Belegung mit Platten in meiner ganzen Breite meinem erbarmungswerthen, materiellen Zustande gründlich abzuhelfen sein.

Der enge Theil des Schrötergäßchens zu Leipzig.

Leipziger Börse am 20. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116	—	Sächs.-Schlesische . . .	100 ³ / ₄	—
Berlin-Anhalt	132	—	Thüringische	97 ³ / ₄	97 ¹ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	141 ¹ / ₂	140 ³ / ₄	Anh.-Dess. Landesb. . .	133	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Actien	110 ³ / ₄	—
bahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	97 ³ / ₄	97 ¹ / ₄
Leipzig-Dresdner . .	—	193 ³ / ₄	Wiener Bank-Noten	78 ³ / ₄	78 ¹ / ₂
Löbau-Zittauer . . .	35 ³ / ₄	—	Oesterr. 5 ² / ₂ Metall.	—	64 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger . .	291	—	„ 1854er Loose	84 ¹ / ₄	83 ³ / ₄
Sächs.-Bayersche . .	79	78 ³ / ₄	Preuss. Prämien-Anl.	102	101 ¹ / ₂

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstags am 20. Februar 1855.

[Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Schffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Schffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14 400 pCt. Frolles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Rüböl loco 15³/₈ ϕ Briefe, 15¹/₂ ϕ bezahlt; p. April, Mai 15¹/₄ ϕ Br.
 Leinöl loco 15¹/₂ ϕ Br., 15¹/₄ und 15¹/₂ ϕ bez.
 Mohöl loco 21 ϕ Br.
 Weizen, 86 ϕ , weiß, loco 86 ϕ bez.; 89 ϕ , braun, mit Maß-Erfag, do. 86¹/₂ und 87 ϕ bez.; 89 ϕ , braun, reell, do. 89 ϕ Br.; 89—90 ϕ , braun, reell p. 89 ϕ , do. 88 ϕ bez.
 Roggen, 84 ϕ , loco 67¹/₂ ϕ Br., 68¹/₂, 67 und 67¹/₂ ϕ bez.; 84 ϕ , Mecklenb., do. 68¹/₂ und 69 ϕ bez.; p. Febr., 84 ϕ , Mecklenb., 68 ϕ bez.; p. März, 84 ϕ , inländ., 67¹/₂ ϕ bez.
 Gerste, 74 ϕ , loco 49 ϕ Br., 48¹/₂ ϕ bez.
 Hafer, 50 ϕ , loco 30 ϕ bez.; p. 14 T. bis 4 W. nach Auf-gange der Schifffahrt 32 ϕ Br.
 Raps loco 8¹/₂ ϕ Geld.
 W.-Rübsen loco 8¹/₄ ϕ ϕ .
 S.-Rübsen, Dotter, vacat.
 Spiritus loco 42 ϕ ϕ .

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.;

2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Ueber-nachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnell-zug ohne Unterbrechung; 2) Mittgs 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagen-klasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bam-berg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitz-zug, nur in Wagenklasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
 IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug in Wagenklasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
 V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bern-burg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Mecklen-burg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frank-furt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7¹/₂ U. (Güter- und Personenzug); 4) Mittgs 12 U., mit Ueber-nachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3¹/₄ U., jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5¹/₂ U., mit Ueber-nachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Witten-berg); 7) Abds 6¹/₂ U. (Güter- und Personenzug), mit Ueber-nachten in Götthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frank-furt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 95. Abonnementsvorstellung.

Zum zweiten Male:

Nur eine Seele.

Schauspiel in 5 Acten von Wilhelm Wolfsohn.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen.

Die Generalin	Fräul. Huber.
Gräfin Rozew, ihre Schwester,	Frau Bachmann.
Mary, deren Tochter,	Fräul. Alburg.
Selene, im Hause der Gräfin,	Fräul. Berg.
Fürst Michel,	Herr Pauli.
Alexander Wolinsky,	Herr v. Dithgraven.
Selky,	Herr Ladey.
Major Milutin,	Herr Behr.
Staatsrath Murkoff,	Herr Saalbach.
Procurator Zwoff,	Herr Denzin.
Agafia, dessen Frau,	Frau Körnig.
Deren Tochter.	
Anatol, Better des Fürsten Michel, Freund Alexanders,	Herr Bödel.
Adjutant Rumin,	Herr Leuchert.
Zybia, später seine Gemahlin,	Frau Häser.
Rabine, deren Freundinnen,	Fräul. Wolfram.
Melanie,	Fräul. Nühlberg.
von Gravenec. Genö'armenobers,	Herr Scheibler.
Maxim, ein alter Bauer,	Herr Stürmer.
Fetor,	Herr Feuerbacher.
Gregor,	Herr Birth.
Peter,	Herr Taldenberg.
Alesha,	Herr Müller.
Jegor,	Herr König.
Eine junge Bäuerin,	Frau Geber.
Stepan, Starost, Dorfältester,	Herr Geitel.
Kusma,	Herr Nodé.
Antipp,	Herr Ballmann.
Gustach,	Herr Maier.
Ein Diener der Gräfin	Herr Kaufmann.
Ein Diener Alexanders	Herr Steys.
Ein Diener des Fürsten Michel	Herr v. Koiff.
Ein Diener Anatols	Herr Gramer.
Gutsherren. Genö'armen. Bauern und Bäuerinnen.	

Reiche Edelleute und Gutnachbarn, auf dem Gute des Fürsten Michel, Bauern auf dem Gute Alexanders,

Achtzehntes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 23. Februar 1855.

Erster Theil. Ouverture aus „Medea“ von Cherubini. — Scene und Arie von Verhulst, gesungen von Frau Cäcilie Botschon aus Prag. — Concert für das Pianoforte von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Capellmeister Alexander Dreyschock aus Prag. — Cavatine aus „Zemire und Azor“ von L. Spohr, gesungen von Frau Botschon. — Salonstücke für Pianoforte solo, componirt und vorgetragen von Herrn Dreyschock.

Zweiter Theil. Irdisches und Göttliches im Menschenleben, Doppelsinfonie für zwei Orchester, von L. Spohr. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr. Das 19. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 1. März.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Lamberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30.000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c. parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Prospective, Lognetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel stets in guter Auswahl bei Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaskgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von G. A. Nobland, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst E. Seilmann im großen Reiter, Petersstr.

Aufforderung.

Für die unverehelichte

Elise Fohr aus Mannheim

ist bei uns ein Heimathschein und ein Dienstbuch eingegangen.

Da ihr Aufenthalt uns nicht bekannt ist, so wird sie hierdurch aufgefordert, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 20. Februar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Petersstraße hier befindlichen Hausflur ist in den Abendstunden des 9. d. Mts.

ein weißer Schafpelz mit schwarz- und weißmelirtem baumwollenen Ueberzuge

entwendet worden.

Wir bitten Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Pelzes Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 20. Februar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Ludwigshafen-Beybacher Eisenbahn.

Die Dividende für 1853/54 ist auf 3 % oder 15 Fl. pro Actie bestimmt worden. Zur Auszahlung derselben empfehlen sich hiermit bestens

Aron Meyer & Sohn.

Auction.

Donnerstag den 1. März a. e.

Vormittags 10 Uhr

sollen auf der Zuckersfabrik zu Wendelstein bei Quersfurt

26 Stück fette Boigtländer Ochsen

unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Die Ochsen können gewünschten Falls bis zum 15. März im Futter bleiben, doch hat der Käufer auf jedes Stück in der Auction 10 Thlr. anzuzahlen.

Holzauction auf Zwenkauer Revier.

Auf Zwenkauer Revier hiesiger Amtswaldung und zwar im sogenannten Eichholz, Abtheilung 41gg sollen künftigen

Montag, den 26. jetzigen Monats, von früh 9 Uhr an,

- 4 starke eichene, so wie
- 35 buchene, aspen- und faulbaumne Nußstücke,
- 152 Schock Reiffstäbe und Korbbügel,
- 2¹/₄ Klaftern eichene Nußscheite,
- 26³/₄ Klaftern eichene und aspen- Brennweite,
- 8³/₄ Klaftern dergleichen Backen, und
- 22³/₄ Klaftern dergleichen Stöcke,

und

Dienstag, den 27. desselben Monats, ebenfalls von früh 9 Uhr an,

- 33¹/₂ Schock eichen- und aspen- Abraum-Reißig und
- 283¹/₂ Schock Laubholz-Schlagreißig

unter den an diesen beiden Tagen besonders bekannt zu machenden Bedingungen und unter dem Vorbehalt des dem Staatsfiscus zustehenden Rechts des Angebots gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher an den obgedachten beiden Tagen früh pünctlich 9 Uhr auf dem Holzschlage, am sogenannten Stockweg einzufinden.

Königl. Forstamt Pegau, den 19. Februar 1855.
von Hopffgarten. Müller.

Schönschreibunterricht

in 15 Stunden. Anmeldungen Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen, von 10—1 Uhr Mittags.

An einem Course

eines vollständigen Privat-Elementarunterrichts können zu Ostern noch 2 bis 3 wohlgezogene Knaben in dem Alter von 8—9 Jahren Theil nehmen. Nähere Auskunft ertheilt F. A. CUBEUS am oberen Park im rothen Collegium.

Ein Franzose, vor Kurzem hier angekommen, ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache und Conversationsstunden. Näheres Hallsche Straße Nr. 2, 2. Etage, von 10 bis 11 Uhr früh.

Von heute an wohne ich Flossplatz Nr. 19, 1 Treppe.

J. S. NIEDER, Decorations- und Stubenmaler.

Aquarell-Portraits, sehr ähnlich und fein ausgeführt, à Stück von 15 Ngr. an, werden nur noch kurze Zeit gefertigt Hainstraße, Stern, Treppe A 3 Treppen.

Handschuhe in allen Farben werden gut und schnell gewaschen und gefärbt Hainstraße Nr. 31 im Schirmgewölbe.

Wiener Putzpulver in Packeten à 1 und 2 Ngr. bei **Adalbert HAWSKY**, Grimm. Strasse Nr. 14.

Modernes Gesamtgymnasium,

Peterskirchhof, Hirsch.

Die Anmeldungen neuer Schüler bitte ich im Laufe der nächsten Wochen, vom 18. bis 28. Februar, früh von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu machen. Die Anstalt besteht zur Zeit aus zwei deutschen Classen, fünf englischen und fünf französischen Classen, einer Realclassen und zwei lateinischen Classen. Das Schulgeld beträgt in den deutschen Classen 40 fl , in den übrigen Classen 50 fl jährlich.

Die Höhere Töchterschule,

Neumarkt, Staritzens Haus,

deren Plan jüngst die Genehmigung des Hohen Ministeriums erhalten hat, wird dem obigen Gymnasium ziemlich treu nachgebildet werden. Sie nimmt die Mädchen vom 8. Lebensjahre an auf und stellt das äußerste Schulziel, völlig unabhängig von dem Zeitpunkt der kirchlichen Confirmation, über das 14. und 15. Lebensjahr hinaus, wie die Gymnasien und Realschulen dies letztere von jeher thun. Die Frage über „Fortbildungsanstalten für Mädchen“ erledigt sich dadurch ganz von selbst und gewiß zu allseitiger Zufriedenheit. — Das Schulgeld beträgt in den deutschen Classen 30 fl , in den übrigen Classen 40 fl jährlich. Die Anmeldungen von Schülerinnen bitte ich zu der oben bezeichneten Zeit Peterskirchhof, Hirsch, zwei Treppen zu machen.

Die Elementarschule,

Neumarkt, Staritzens Haus,

bisher auf der Burgstraße, goldene Fahne, bildet für die obigen zwei Anstalten einen gemeinschaftlichen und sehr natürlichen Unterbau. Das Schulgeld beträgt 30 fl jährlich. Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen bitte ich zu der oben bezeichneten Zeit Peterskirchhof, Hirsch, zwei Treppen zu machen.

Schließlich kann ich nicht umhin, die von mir seit Januar l. J. herausgegebenen

„Leipziger Blätter über Erziehung und Unterricht,

eine Zeitschrift für Aeltern und Lehrer, zur Verständigung über die vornehmsten Grundsätze der modernen Pädagogik.“ Leipzig, in der Rosberg'schen Buchhandlung, jährlich 1 fl .

der Aufmerksamkeit aller Aeltern und Lehrer hierdurch recht angelegentlich zu empfehlen. Es treten diese „Leipziger Blätter“ an die Stelle der bisher von mir veröffentlichten Schulschriften und Programme und werden zu einem so mäßigen Preise verkauft, daß es schwerlich eine Anmaßung sein dürfte, wenn ich die Hoffnung ausspreche, diese Blätter einmal in den Händen aller Derer zu sehen, welche ihre Söhne oder Töchter den obengenannten Anstalten zuführen. Der Inhalt der ersten zwei Hefte ist:

- Sonntag den 7. Januar.** Die Kleinkinder-Ausstellung zu Evringfeld im Staate Ohio. Bezeichnung dessen, was uns in der nächsten Folgezeit hier beschäftigen soll.
- Sonntag den 14. Januar.** Ueber die Versetzung innerhalb der Classen.
- Sonntag den 21. Januar.** Nach welchen Grundsätzen ist die allwöchentliche Versetzung innerhalb der Classen zu machen, und welches ist der passendste Platz unserer Kinder am Schlusse des Halbjahres in der öffentlichen Prüfung?
- Sonntag den 28. Januar.** Volksschullehrer aus allerlei Ständen.
- Sonntag den 4. Februar.** Bei Erziehung und Unterricht greifen wir gewöhnlich entweder um ein halbes Menschenalter vor oder um treihundert Jahre zurück.
- Sonntag den 11. Februar.** Geschichtsunterricht und Religionsunterricht.
- Sonntag den 18. Februar.** Programm zu einem Modernen Gesamtgymnasium.
- Sonntag den 25. Februar.** Programm zu einer höheren Töchterschule.
- Sonntag den 4. März.** Das Moderne Gesamtgymnasium und die Höhere Töchterschule, wie sie oben beschrieben worden sind, von ihrer moralisch-religiösen und politisch-socialen Seite betrachtet.

Fremde Arbeiten werden in dieser Zeitschrift entweder durch den Namen des Verfassers oder durch einen Buchstaben oder sonst durch ein Schriftzeichen kenntlich sein. Bisher sind dergleichen Aufsätze noch nicht abgedruckt worden; doch habe ich schon sehr schätzbare Beiträge käuflich an mich gebracht.

Dr. G. J. SAUSCHILD, Director.

Unterricht in der kaufmänn. Arithmetik und in der Contorwissenschaft

bei **Ernst SCHLEK**, Bosenstrasse Nr. 9, zweite Etage.

Dorfanzeiger.

Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 fl . 1800 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 fl . Wolkmars Hof (neben der Post).

Teppiche und Fussdeckenzeuge

eigener Fabrik in Lausitz bei Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardts aromatische Kräuter-Seife, in versiegelten Original-Päckchen à 6 Ngr.
Dr. Suin de Boutemards aromatische Zahn-Pasta, in 1/2 u. 1/2 Päckchen à 12 und 6 Ngr.
Dr. Hartungs Chinarinden-Öel, in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Ngr.
Dr. Hartungs Kräuter-Pomade, in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.
Apotheker Ant. Sperati's Italienische Honig-Seife, in Originalstücken zu 2 1/2 und 5 Ngr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten privilegierten Specialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung: Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemüthlichen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst, in bekannter Güte unter Garantie der Echtheit in Leipzig nur allein verkauft bei

Gebrüder Tecklenburg.

Geradhalter nach Dr. Schreiber, zur Verhütung gekrümmter, schiefer oder mit dem Kopfe aufliegender Körperhaltung der Kinder beim Schreiben, Zeichnen, Lesen u. s. w., wodurch so häufig die nachtheiligsten Folgen, wie Kurzsichtigkeit, Wuchsfehler u. dergl. hervorgerufen werden, empfiehlt

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

1 Büchse
3 Ngr.

Zahnseife

von Bergmann in
Waldheim erhielt neue

1 Büchse
6 Ngr.

Sendung

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.



Colle-forte liquide,

flüssiger Leim, kalt zu gebrauchen für Holz, Porzellan, Stein und Glas, empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

J. S. Leichsenring & Kayser,

Grimma'sche Straße Nr. 10,

empfehlen hiermit ihr reichhaltiges Lager von Stickereien in den neuesten Dessins, als: Chemisettes, Kragen, Aermel, Ballkleider von 1 $\frac{1}{2}$ an, gestickte Röcke von 1 1/2 $\frac{1}{2}$ an, Schnuren Röcke von 13 $\frac{1}{2}$ an, Spitzenmantillen, dergl. Tücher von 2 $\frac{1}{2}$ an, Schleier, gestickte franz. Batisttaschentücher, Streifen, Einsätze, Négligéhauben, alle Arten Lüll und Spitzen, so wie Mull, Batist, Jacconet, Köper, Schirting, Gaze, Piqué, Gardinen 4 Fenster von 3 $\frac{1}{2}$ an, so wie alle Arten Négligézeuge zu den bekannten billigen Preisen.

Ein nicht zu großer Bauplatz, mit 24 Ellen Straßenfront, in einer der schönsten Straßen der innern Vorstadt, ist ohne Zwischenhändler zu verkaufen durch Carl Liebner, Zimmerstr.

Das die Ecke der Gemeinde- und Seitengasse in Reudnitz bildende Hausgrundstück, zu welchem ein jetzt als Garten benutzter Bauplatz von 58 Ellen Straßenfronte gehört, ist unter sehr angenehmen Bedingungen sofort zu verkaufen durch Adv. Julius Tschermann, Stieglitzens Hof.

Eine gute Biolne ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 22, 4 Treppen.

1 Comptoirpult mit Schränkchen, 2 dergl. Doppelpulte zu 2 und 4 Personen, 1 kl. Ladentafel, 2 Sessel, 1 gr. Comptirofen (Buschhofen) u. ist zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

2 egale elegante Pfeilerspiegel, 1 solider Secretair von Kirschbaum, 1 dergl. Secretair dunkel pol., 3 Bureau, Pultcommoden, Kleiderschränke, Großvaterstühle, 1 Bank, 2 Sophas, 2 Ausziehtische, 2 gr. runde Tische u. sind zu verkaufen Böttchergäßchen 3.

3 gute Gebett Betten, 2 Divans, 1 zweiflüß Mahagonidivan, 1 Bettstelle, 1 Lederkoffer, 1 Fenstertritt, 1 spanische Wand oder Verschlag, 7 Ell. lang, ist zu verkaufen Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Neuerst billig sind schöne reinliche Familienbetten zu verkaufen Gerberstraße 50, im Hofe rechts die letzte Thüre 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 3 Gebett gut gehaltene Federbetten und 1 dauerhafter Divan Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Ein Gebett Betten stehen zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist eine dauerhafte Bockleiter, ziemlich neu, Königsplatz Nr. 14 im Hofe 1 Treppe.

Ein eleganter Tafelschlitten, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Zu verkaufen steht ein 4spänniger Tafelschlitten und ein ein-spänniger Korbschlitten große Windmühlenstraße Nr. 47.

Ein fettes Schwein von vorzüglicher Mast steht zu verkaufen auf der Pestalozzi-Stiftung bei Pfaffendorf.

Brennholz-Verkauf.

16 Klaftern eiliges ganz dörres eichenes Brennholz steht sofort einige Stunden von Leipzig, an der Chaussee gelegen, zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Näheres hierüber bei Herrn Grossmann, Zeiger Straße Nr. 18.

Zu verkaufen liegen 20 Schock Eier
Brühl Nr. 47, 2 Treppen rechts.

Schnupftabake,

Pariser von Lozbeck & Co. in Augsburg,
Grand Cardinal von F. Foveaux in Köln
empfehlte in frischer Waare

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.



Doctor Koch's (Königl. Preuß. Kreis-Physikus in Heiligenbell) Kräuter-Bonbons

haben sich durch ihre Güte allerwärts den Ruf als das vorzüglichst bewährteste Linderungsmittel erworben und sind in Original-Schachteln à 10 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ stets vorrätig beim Conditore Heinrich Ortel, Thomagäßchen in Leipzig.

Portwein-Punsch-Syrup,

fein und kräftig, à Flasche 1 fl 5 kr , so wie verschiedene andere Sorten empfiehlt **E. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

Malaga-Citronen,

ungefrorene Frucht, empfiehlt

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

 **Neue Braunschweiger Doppel-Schiffsmunne** pr. Flasche 10 kr , ganz große **Rügenwalder Gänsebrüste** pr. Stück 25 kr , **Pflaumenmus** von französischen Katharinen-Pflaumen gesotten, pr. fl 3 kr , **französische Himbeer-Marmelade** pr. fl 10 kr empfiehlt **Theodor Schwennicke**.

 Auf mein großes Lager von **Stearinkerzen** in feinsten weißen Sorten, worunter besonders die zu 8 $\frac{1}{2}$ kr pr. Pack zu empfehlen sind, mache ich besonders aufmerksam. **Theodor Schwennicke**.

Waisgries, ungar., à fl 17, 19 und 20 kr , **Erfarter und österr. Graupen**, à fl 20—26 kr , **Perlgrünchen** à fl 38—40 kr

empfehlen **O. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

Entkochende Erbsen 1 Kanne 2 kr ,

Linsen 1 Kanne 2 $\frac{1}{2}$ kr ,

böhmisches Pflaumenmus 1 Pfund 22 kr

empfehlen **E. S. Lucius**, kl. Fleischergasse Nr. 15.

Russ. Caviar,

Bricken,

bair. Schmelzbuter

empfehlen **J. G. Wagner**, Zeiger Straße Nr. 11b.

Frische bair. Schmelzbuter,

Katharinen- und böhmische Pflaumen, so wie recht gutes böhm. Pflaumenmus im Ganzen und im Einzelnen bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Thüringer Schweinefett und Schmelzbuter zum Pfannkuchenbacken empfiehlt **Dor. Weise**.

Presshefe

in guter und frischer Qualität empfiehlt

Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Afchengruben werden zu räumen gesucht. Adressen sind in der Kohlenniederlage im Dessauer Hof niederzulegen.

Ich kaufe noch immer kleine Kohlenfauer- und Strube'sche Selterwasser-Fläschchen à Stück 5 kr .

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Ein Haus

mit einem Gärtchen wird zu kaufen gesucht im Preise von 8 bis 12000 fl , welches sich gut verzinst, wo möglich in der innern Dresdner Vorstadt. Adressen werden erbeten unter A. Z. fl 1 poste restante Leipzig.

Vertragsantrag.

Eine seit Kurzem ganz vereinsamte Witwe würde, obschon ihr ausreichende Subsistenzmittel nicht fehlen, doch gern einem anständigen Manne in den 40er Jahren oder älter, am liebsten einem Beamten, ihre Hand zu einem Ehebandnisse reichen, von dem sie einen freundlichen Lebensabend erwarten könnte. Gefällige Berücksichtigungen werden unter E. H. C. poste restante Leipzig erbeten, aber nur frankirte Briefe angenommen und anonyme nicht berücksichtigt.

Für eine Wollen-Druckerei, die bereits im Gange, wird ein **Affocié** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **J. Eimer**, Frankfurter Straße Nr. 29 in Leipzig, große Funkenburg.

Gesucht

wird ein junger Mann zur Uebernahme einer sehr frequenten Kellerei mit einer Caution von 100 Thlr. Zu erfragen bei **Hrn. R. Gräfer**, Nicolaisstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche zur Hausarbeit bei **F. Köst**, Barfußmühle.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Kellnerbursche, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, bei **E. Weil**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Optik und Mechanik zu erlernen, kann sich melden **Hainstraße Nr. 14** im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein Gartenbursche, welcher wo möglich schon in einem Garten gewesen ist. Näheres **Kopplatz Nr. 12** beim Gärtner.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Solche, die gute Zeugnisse beibringen, können sich melden im **Schweizerhäuschen**.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Solche, die gute Zeugnisse beibringen, können sich melden im **Schweizerhäuschen**.

Eine Köchin, welche auch die feinere Kocherei versteht und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, wird zum 1. April von einer Herrschaft in **Greßenhain** gesucht. Gefällige Anfragen unter Beifügung guter Atteste erbittet man sich unter **X. fl 10** poste restante **Grossenhain**.

Gesucht

wird zum 1. März ein ordnungsliebendes williges Dienstmädchen, welches freundlich und gern mit Kindern umgeht, **Wintergartenstraße**, **Herrn Vickers Haus**, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht **Obstmarkt- und Mühlgassen-Ecke Nr. 5** parterre.

Ein zuverlässiges, fleißiges und ordnungsliebendes Mädchen zur Aufwartung wird gesucht **Reudnitzer Straße Nr. 11**, 1 Treppe.

Zum sofortigen Antritt wird ein anständiges, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen gesucht **Reudnitzer Straße Nr. 7**, 2 Tr. hoch.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen wird zum 1. März a. c. gesucht. In **Herrn Handwerks Haus**, gegenüber der **Centralhalle**, parterre hat man sich zu melden.

Eine gesunde Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht. In der **Halle'schen Straße Nr. 4** parterre zu erfragen.

Stelle-Gesuch.

Es wird ein junger Mann (15 $\frac{1}{2}$ Jahre alt) von vermögenden Aeltern, aus **Augsburg** gebürtig, welcher auf der dortigen Handelsschule seine kaufmännische Vorbildung genossen hat, in ein hiesiges Droguerie- und Farbwaarengeschäft ersten Ranges zu **Destern** als Lehrling unterzubringen gesucht. Angenehmes Aeußere, unverdorbener Charakter, so wie auch namhafte, in der **Chemie**, der **franz.** und **ital.** Sprache erlangte Kenntnisse stehen ihm empfehlend zur Seite.

Geehrte Principale belieben reflectirenden Falls unter Angabe der Bedingungen ihre resp. Adressen unter **Chiffre A. W. fl 1** poste restante **Leipzig** niederzulegen.

Ein junger thätiger Commis, gelernter Detailist, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst Stelle, wo möglich auf einem Comptoir. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen unter **Chiffre C. H. poste rest.** hier niederzulegen.

Ein **Böttchergeselle** sucht in einem Destillations-, Specerei- oder Weingeschäft ein Unterkommen als Markthelfer, **Neukirchhof 15**, Hof 3 Treppen.

Ein arbeitsames junges Mädchen,

im Besitz sehr guter Zeugnisse und Empfehlungen, fähig im **Französischen**, so wie in den Anfangsgründen der **Musik** unterrichten zu können, sucht zum 1. April eine Stelle als **Bonne**.

Adressen bittet man unter **M. C. Burgstraße**, weißer **Adler**, 4 Treppen niederzulegen.

Ein Mädchen,

das von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, im **Kochen** nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst.

Zu erfragen **Königsstraße Nr. 18** parterre rechts.

Hierzu eine Beilage.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 52.)

21. Februar 1855.

Dienstgesuch. Ein Mädchen vom Lande sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 6-8, 1. Etage.

Eine zuverlässige junge Witwe von auswärts sucht eine Stelle für eine einfache Wirtschaft oder als Kindermuhme. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Wurstgeschäft.

Ein junges, gebildetes und sehr ansehnliches Mädchen, das längere Zeit als Verkäuferin in einem Band- und Modewaarengeschäft servirt, sucht zum 1. März oder später Condition. Grimm. Strasse 21, Hof quervor 1 Tr.

Eine perfecte Köchin sucht zum 1. April eine Stelle. Das Nähere bei Madame Pauschhart, Burgstraße, weißer Adler, im alten Hofe rechts.

Ein Mädchen, nicht ganz unerfahren in der Küche und jeder häuslichen Arbeit sich unterziehend, sucht einen Dienst bis zum 1. März. Näheres Universitätsstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. März Dienst für Alles. Kleine Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen und mit guten Attesten versehen, sucht zum 15. März für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit bei großen Herrschaften als Jungemagd gedient hat und gut empfohlen wird, sucht zum 1. April anderweitigen Dienst. Gürtige Offerten bittet man unter N. N. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und Hauswirtschaft baldigst einen Dienst und bittet, gefällige Nachfragen Petersstraße Nr. 26, 3 Treppen zu thun.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße, Weinballe, am Schuhmacherstande.

Ein Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen bei E. Frauendorf im Fürstenhause.

Ein Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, sucht zum Ersten ein Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 2 Tr. links.

Ein braves Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche. Zu erfragen Poststraße Nr. 19, links 1 Treppe.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen, auch alle weiblichen Arbeiten verrichten kann, sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Theaterplatz Nr. 6, weiße Taube, im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis dem nächsten Ersten einen Dienst.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 im Keller.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird und schon längere Zeit in Gastwirthschaften gedient hat, sucht zum 1. März als Stubenmädchen einen Dienst. Näheres im Gasthause zur Rauchwaarenhalle.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten und nicht unerfahren in der Küche, sucht einen Dienst bis zum 1. März. Zu erfragen in der Nicolaisstraße Nr. 54, 2 Treppen.

Ein gesunde kräftige Amme sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Reichels Garten, Promenadenstraße beim Kupferschmiedemeister Lisch.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Zu erfragen an der Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht

wird von einer Dame bis zum 1. März ein Stübchen ohne Meubles im Preise von 12 fl bei soliden Leuten.

Adressen beliebe man beim Hausmann im Paulinum niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Ein hohes Parterre, wo möglich mit Garten und Stallung, kann auch 1. oder 2. Etage sein, gut und nobel eingerichtet, mit 4 bis 6 Zimmern nebst dazu gehörigen andern Piecen, in einer der Vorstädte, wird für Ostern zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre G. F. # 30 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Logis, bestehend aus Stube und Schlafzimmer, in der Nähe des Brühls, jedoch nur Sonnenseite und 1 Treppe vorn heraus. Adressen bittet man Brühl Nr. 36, 1 Treppe abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis in der innern Stadt zum Preise von 40-60 fl . Adressen bittet man unter J. G. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Eine englische Familie wünscht auf einige Zeit 2 bis 3 Stuben, meublirt oder unmeublirt, von einer achtbaren Familie zu ermiethen. Adressen bittet man unter F. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis d. J. ein Familienlogis, aus 3 bis 4 Stuben bestehend, in guter Lage. Adressen bittet man unter F. O. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April eine geräumige Niederlage zu einem Holz- und Kohlengeschäft. Adressen sind abzugeben unter R. S. in der Expedition dieses Blattes.

Ein fein meublirtes meßfreies Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, wird von einem Kaufmann baldigst zu miethen gesucht. Adressen unter No. 1. durch die Expedition d. Bl.

Eine leere freundliche Stube nebst Kammer mit gutem Ofen suchen stille Leute. Adressen mit Preisangabe unter B. M. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten

sind billig zwei große, trockene, gedielte Niederlagen und sofort zu beziehen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Ostern ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Holzraum, für 38 fl . Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 5, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist noch für Ostern ein Parterrelogis in der Petersstraße im Hofe durch Adv. Scheidhauer, Nicolaisstr. 31.

Zu vermieten.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer, an Herren von der Handlung oder Beamte, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 2, Gartenhaus 2 Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer an einen oder mehrere Herren Gerberstraße Nr. 56.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit separatem Eingang Weststraße Nr. 1676 parterre links.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Kammer ist sogleich oder zum 1. März zu vermieten Markt Nr. 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich ein hübsches Stübchen als Schlafkammer Brühl Nr. 3 u. 4, im Hofe quervor 2 Treppen.

Tanzunterricht. Dienstag den 27. Februar beginnt noch ein Coursus im Tanzunterricht. Um gürtige Anmeldungen bittet Aug. Witzleben, Tanzlehrer, Wohnung Nicolaisstraße Nr. 14, Quandts Hof.

Heute 8 Uhr. Witzleben.

C. Schiemer. Heute Aschermittwoch Kränzchen.

Bursche
her gnte
erlernen,
mbursche,
Näheres
mädchen
können
mädchen
nisse bei
und sich
on einer
ter Wei
O poste
mädchen,
ergarten:
ht Dbst:
hen zur
Treppe.
che nicht
Tr. hoch.
rz a. c.
tralhalle,
ht. In
nögenden
Handels-
a hiesiges
stern als
unverbor-
er franz.
lend zur
agabe der
1 posta
chem die
möglich
gebeten,
rzulegen.
rei- oder
hof 15,
en,
ählig im
l unter-
Sonne.
r Adler,
en nicht
st, sucht

Central-Halle.

Heute Mittwoch den 21. Februar

CONCERT von Friedrich Biede.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Türkischer Sturm-Marsch von Chwatal. 2) Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“ von Mozart. 3) Fünf Paragraphen aus dem Walzer-Codex von Strauß jun. 4) Charivari (dritter Theil) von Zulehner.

II. Theil. 5) „Abschieds-Sinfonie“, ein musikalischer Scherz von J. Haydn.

III. Theil. 6) Ouverture zu der Oper „die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 7) Faschings-Possen, Walzer von Strauß sen. 8) Chor aus „Ezaar und Zimmermann“ von Lohring. 9) Carnevals-Spektakel-Quadrille von Strauß jun.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Costüm-Ball der Athalia

heute Mittwoch Abends in den gutgeheizten Räumen des Colosseums (starkbesetzte Militärmusik). Einlaß 6 Uhr. Billets sind zu haben bei Hrn. Carl Beyer u. bei Hrn. Prager im Colosseum. Gäste können nur durch Mitglieder oder den Vorstand eingeführt werden. D. B.

Pariser Salon. Heute zur Aschermittwoch gutbesetzte Tanzmusik; Polonaise und Cotillon mit Prämienvertheilung.

Aurelia.

Heute Solrée dansante in der Centralhalle.

Der Vorstand.

Gerhards Garten. Heute 1/2 8 Uhr Tanz-Übung.

Petersschuessgraben.

Heute zur Aschermittwoch grosse Übungsstunde. Robert Schilling.

Schweizerhäuschen.

Heute, Aschermittwoch,

Concert von E. Puffholdt.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zu „Athalia“ von F. Mendelssohn-Bartholdy; zu „Samont“ von L. van Beethoven. Introduction aus „Tell“ von S. Rossini. Arie aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart. Finale aus „Oberon“ von E. M. v. Weber etc. etc.

Odeon.

Heute zur Aschermittwoch

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

E. Starcke.

WIVOLLI.

Heute, Aschermittwoch, Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von W. Wend.

WIENER SAAL.

Heute, Aschermittwoch, von 1/2 7 Uhr Tanzmusik. M. Wenck.

Leipziger Salon.

Heute Aschermittwoch Tanzvergnügen.

Kaffee- und Pfannkuchen so wie andere Speisen und Getränke empfiehlt bestens Zahn.

Kleiner Ruchengarten.

Heute zur Aschermittwoch Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu freundlichst eingeladen wird.

NB. Der Saal ist sehr gut geheizt.

Drei Mohren.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme und kalte Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guten Kaffee und verschiedene warme Speisen, worunter Nebhuhn mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet

Fr. Scharlach.

Gosenschenke in Custritzsch

ladet zu Pfannkuchen, gutem Kaffee und verschiedenen warmen Speisen, worunter Karpfen poln., ergebenst ein. Heinrich Fischer.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Fastnachtschmaus, wobei ich meine wertheften Freunde, Gäste und Bekannte freundlichst einlade.

C. Bartmann.

Feldschlößchen.

Heute zur Aschermittwoch werde ich mit einer großen Auswahl von Speisen aufwarten; auch ist für eine musikalische Solrée bestens gesorgt. Bier wie bekannt ff.

Schulze.

Berbster Bitterbier,

ganz vorzüglichstes, empfiehlt sowohl in als außer dem Hause bestens

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Gefrorenes Berbster Bitterbier

(Extract) empfiehlt während der Dauer der Kälte sowohl in als außer dem Hause

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Gleichzeitig empfehle ich mein bairisches Bier aus der königl. Brauerei in bekannter Qualität.

Der Dbigz.

Bei der so ganz vorzüglichen, über alles Lob erhabenen

Schlittenbahn nach Stützeritz

empfehle täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzügliche warme Getränke, feinsten Rhein- und Bordeauxweine, ff. Baiersches von Kurz, Seeböcker etc. Abends warme Speisen. (Heute Mittwoch Concert.)

Die Schlittenbahn und selbst der Weg nach Mariabrunnen ist ganz vortrefflich und empfehle heute zur Aschermittwoch tüchtig ausgeheizte Localitäten, vorzügliche warme und kalte Getränke, Pfannkuchen von verschiedener Fülle etc., wozu freundlichst einladet **Dr. Kraft.**

Großer Kuchengarten. Von 9 Uhr an frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme Getränke, echt Baiersches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier, wozu freundlichst einladet **C. Martin.**

Grüne Schenke. Heute Schlachtfest.

Zu Weißfleisch, frischer Wurst und Auerbacher Lagerbier ladet freundlichst ein **C. Schönfelder.**

Thonberg. Heute zur Aschermittwoch ladet zu frischen Pfannkuchen, verschiedenen warmen u. kalten Speisen und Getränken ergebenst ein **J. G. Stockmann.**
NB. Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute zur Aschermittwoch Pfannkuchen mit feinsten Fülle und guter Kaffee, so wie jeden Tag frisches Gebäck und verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Plenz' bairische Bierstube, Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg. Heute Abend Karpfen à la galleienne. Das Bier aus der königlichen Brauerei zu Nürnberg à Töpfchen 2 *gr* ist vorzüglich.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, wozu ergebenst einladet **F. Dieze, Böttchergäßchen Nr. 3.**

Heute Abend Beefsteaks von Lende und Hasenbraten mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **J. C. Kasper.**

Heute Schlachtfest bei **Albin Betterlein** in Reichels Garten.

Stadt Mailand. Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Sauerkraut. NB. Die Gose ist ff.

Heute zur Aschermittwoch ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, wie auch ungefüllt, sind täglich frisch zu haben bei **Wilhelm Richter.**
Halle'sches Gäßchen.

Geisslers Salon. Heute ladet zum Fastnachtschmaus alle Freunde und Bekannte nochmals höflichst ein **d. D.**
Es gratuliren zum heutigen 28. Wiegenfeste dem Herrn **C. F. Baer-Wolf von der Eider** mit einem donnernden Hoch! seine Freunde aus der Baer-Wolfs-Höhle **C. F. S & C. H. S.**

Mockturtle-Suppe

empfehle heute Abend **J. Fr. Selbig, großes Joachimsthal.**

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Pfannkuchen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Aschermittwoch ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen und gutem Kaffee ergebenst ein **C. Saake, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Verloren wurde gestern Abend auf dem Wege von Liebertwolkwitz nach Leipzig ein weißer Schafpelz mit blau- und brauncarriertem Ueberzug. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung **Brühl Nr. 52, 3 Treppen.**

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen ein brauner Thibetmantel mit Sammet besetzt vom Petersthore bis in die Zeitzer Straße. Es wird gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung abzugeben bei **Hrn. Gastwirth Rehmann, Gerberstraße.**

Es wurde am Montag Abend gegen 8 Uhr ein brauner Pelztragen mit Endchen inwendig von Pelz auf dem Wege von der Stadt Dresden durch die Salomonstraße bis in die Kreuzstraße Nr. 1 verloren.

Gegen Belohnung abzugeben im Hotel zur Stadt Dresden bei **Madame Bauer.**

C. C. 9. poste rest. fr. abzuholen.

Vom 15ten 5 Uhr bitte ich Sie um Verzeihung, und — um ferneres Schweigen. Es war natürlich eine Verwechslung, die ich (war in einer Beziehung nicht) sehr bedauere. Wenn es später einmal möglich, Erklärung und Vertheidigung.

Es gratulire Dir zu Deinem Geburtstage von ganzem Herzen. Erinnerung, 10. Juni 1854.

Dem Fräulein **Marie A.** gratulire zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **Emma H.**

Dem kleinen **Tiefenbacher** zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. Alle seine guten Freunde.

Es gratulire dem **Gustav Kühn** aus Scheuditz zu seinem 26. Geburtstag der verlorene Handschuh.

Empfehlung.

Die in diesem Blatte bereits empfohlene **Haarfärbemittel** des Herrn **F. L. Müller** in Leipzig, Kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, kann ich mich ihrer Güte und Billigkeit wegen nicht enthalten, auch meinerseits derselben meine vollste Anerkennung hiermit angeben zu lassen, indem gedachte Haarfärbemittel bei richtiger Anwendung nicht allein schön braun und schwarz färbt, sondern auch Haut und Haare nicht im geringsten schädlich ist. Leipzig, den 20. Februar 1855.

Friedrich August Göge.

Ein in einer bliesigen Bürgerfamilie bereits aus 16 Mitgliedern bestehender Gesangverein (gemischter Chor), der sich nur mit guter Musik beschäftigt, wünscht seine Kräfte zu verstärken. Junge Leute, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Angabe des Stimmcharakters unter der Chiffre **M. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf ihnen Näheres mitgeteilt wird. Außer den gewöhnlichen musikalischen Vorkenntnissen wird hauptsächlich Eifer für die Sache verlangt.

Zum Fasching der Terpsichore, welcher heute in der europ. Börsenhalle stattfindet, werden nochmals alle unsere Freunde, verhehlichte wie ledige, eingeladen. Für warme Localität u. einen spasshaften Scherz wird unser Freund Sauer Sorge tragen.

Bekanntmachung.
Die Aufnahme von jungen Mädchen zur Ballettschule wird am 1. März a. c. geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

Abendstern.

Morgen Abend 8 Uhr Club.

D. B.

Als Neuvermählte empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege,

Julius Kiepling
Amalia Kiepling
geb. Lehmann.

Leipzig, den 19. Februar 1855.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch an

Moritz Krause.
Johanna Pauline Krause
geb. Wermann.

Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Neuvermählte

Benjamin Naumann.
Wilhelmine Naumann geb. Körting.

Leipzig und Currißch, den 18. Februar 1855.

Heute erfreute mich meine liebe Frau, Friederike geb. Schermitz, durch die Geburt eines kleinen Töchterchens. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Halt, den 19. Februar 1855.

W. Seifert.

Heute Abend 9 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das mir so theure Leben meiner braven, guten, unvergesslichen Mutter, Denkwürdige verstorl. Robins, geb. Striching. Tief bekrübt melde diese traurige Nachricht nur hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

Carl Robins, als Sohn.

Leipzig, den 19. Februar 1855.

Am heutigen Tage Nachmittags halb 3 Uhr verschied meine gute Tante, Fräulein Sophie Gendreich. Dies zur schuldigen Nachricht allen ihren Freunden und Bekannten.

Leipzig, den 19. Februar 1855.

Caecilie Gendreich,
geb. Jälich.

Unerwartet schnell verschied heute Morgen in der 9. Stunde, in seinen Berufsgeschäften, am Schlagflusse unser innigstgeliebter Vater, Vater und Schwager, Johann Gottfried Deber, Rathsholzleger und Hausmann, im bald vollendeten 61. Jahre seines für uns so theuren Lebens. Diese Trauernachricht widmen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, den 20. Februar 1855.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft sowohl während der Krankheit, als nach dem Tode meines mir unvergesslichen Vaters sage ich Allen meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Rosalie Dörig,
geb. Bierlig.

Ausstellung belgischer Gemälde,

in zwei gehölgten Sälen der Centralhalle täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr. die Person.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Die Beerdigung des Stadt-Cassiers Herrn Ferd. Jöbling findet Mittwoch den 21. Februar Nachmittags präcis 2 Uhr statt. Freunde und Bekannte desselben, welche ihm noch die letzte Ehre erweisen wollen, werden gebeten, sich gegen halb 2 Uhr in Herrn Spitzbarth's Haus, Erdmannstraße Nr. 2, einzufinden.

Alle Freunde des selig entschlafenen Herrn C. D. Rohmann (Ritterstraße hier), die denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden gebeten, sich morgen Donnerstag früh 1/2 8 Uhr in der Restauration des Hrn. Schatz (Ritterstr.) einzufinden.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinzen (Rosaplatz Nr. 6).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A.). Morgen Donnerstag: Welschhohl mit Schöpfensfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Aheens, Kfm. v. Gr.-Kolowik, S. de Baviere.	Hölgemann, Kfm. v. Stabbach, und	v. Rinkow, Part. v. Dresden, St. Nürnberg.
Boer, Kfm. v. Brüssel, und	Hertwig, Abf. v. Reinberg, S. de Baviere.	Reller, Grenz-Control. v. Preßburg, und
Blumenreich, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.	Herrleben, Kfm. v. Eilenburg, St. Dresden.	Reyer, Kfm. v. Chemnitz, Kaiser v. Oestreich.
Braun, Kfm. v. Rothhausen, Stadt Götha.	Herbers, Fabr. v. Iserlohn, und	Riege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Broschheimer, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.	Hellmann, Kfm. v. Offenbach, S. de Pologne.	Dehler, Fabr. v. Grimnitzschau, S. de Baviere.
Broschheimer, Kfm. v. Fürth, gr. Blumenberg.	Jacobi, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Peters, Kfm. v. Leischn. Hotel de Baviere.
Bonte, Kfm. v. Magdeburg, und	Jähe, Fräul. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Reinemeyer, Kfm. v. Bremen, S. de Baviere.
Beyfel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Kag, Buchh. v. Dessau, Stadt Rom.	Scheidemann, Kfm. v. Stettin, und
Bod. Förber v. Neutlingen, Kaiser v. Oestreich.	Küßing, Fleischermeister v. Jesnitz, w. Schwan.	Schmidt, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Casper, Kfm. v. Berlin, Stadt Götha.	Köber, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.	Schmidt, Kfm. v. Oera, und
Gröblich, Abf. v. Radek, Hotel de Pologne.	Kundi, Kfm. v. Rintel, Stadt Hamburg.	Schmad, Kfm. v. Ruckwitz, goldenes Sieb.
Frank, Kfm. v. Rothhausen, S. de Baviere.	Krause, Kfm. v. Düsseldorf, Rauchwaarenhalle.	Löpfe, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Friedrich, Fabr. v. Gr.-Schönau, g. Süd.	Kaan, Kfm. v. Kallert, Stadt Köln.	Volgt, Frau v. Lengenfeld, Stadt Breslau.
Furt, Kfm. v. Neuhädel, weißer Schwan.	Klein, Kfm. v. Bamberg, und	Walther, Fabr. v. Friedrichsgrün, h. Wono.
Geis, Fräul. v. Rochitz, Poststraße 13.	Kirchert, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.	Willig, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Gorapich, Ger.-Wachmstr. v. Pausa, h. Rond.	Ludwig, Part. v. Borna, halber Mond.	Walger, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Gartenstein, Kfm. v. Breslau, S. de Russie.	Leuschner, Kfm. v. Glauchau, St. Nürnberg.	Wittig, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Germann, Fabr. v. Wien, und	Liebe, Superint., D. v. Dschag, Palmbaum.	Berner, Def. v. Schleibitz, schwarzes Kreuz.
Geyer, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg.	Lobed, Buchh. v. Berlin, St. Rom.	Berner, Obf. v. Oerlau, Rauchwaarenhalle.
Gaffe, Friseur v. Weimar, halber Mond.	Loisenhop, Kfm. v. Nieseb, Stadt Hamburg.	Zappf, Waffenh. v. Hamburg, Stadt Rom.
Gud, Kfm. v. Chaux de fonds, St. Hamburg.	Lehner, Kfm. v. Hamburg, Rauchwaarenhalle.	Zischler, Handelsm. v. Fichtenberg, Tiger.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Sagemel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.